

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung) *

Die University of Corvinus war sehr hilfsbereit und entgegenkommend. Am Anfang ist es viel Bürokratie, aber das ist wohl bei jedem ERASMUS Austausch so. Es war anfangs etwas schwer sich einen Überblick über die Module zu verschaffen, da sie kein sehr gutes Modulhandbuch veröffentlicht haben. Jedoch konnten alle meine Fragen immer sehr schnell über den Erasmus Koordinator an der Corvinus geklärt werden. Alles in allem ist es gut gelaufen.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus) *

Ich bin mit dem Zug angereist, da das durch das Green Travel Ticket von Erasmus unterstützt wird. Außerdem finde ich es einfacher, da ich dann auch unlimitiert Gepäck mitnehmen konnte. Von Nürnberg aus gibt es eine gute Verbindung über Wien. Ansonsten geht auch eine Direktverbindung von München nach Budapest. Der Nachtzug soll auch sehr angenehm sein, habe ich aber nie ausprobiert. Ein Tipp dazu: lade dir die MAV App herunter das ist sozusagen die ungarische DB. Über die ungarische App sind die Tickets oft günstiger als wenn man es über die deutsche Bahn bucht, vor allem wenn man es kurzfristig bucht. Ein Visum braucht man nicht, da Ungarn zur EU gehört. Ach Grenzkontrollen haben bei mir nie stattgefunden, daher war die Hin und Herreise zwischen Deutschland und Ungarn sehr einfach.

Unterkunft (Wohnheim/Privat) *

Ich habe mein WG Zimmer über eine Facebookseite gefunden, das hat auch gut geklappt und kann ich so empfehlen. Generell wird in Ungarn noch viel mehr Facebook genutzt als bei uns, weshalb es eine gute Anlaufstelle ist dort Wohnungen zu suchen. Es ist üblich dort vorab die Kautions zu überweisen und später die Mieten in bar zu bezahlen, also davon nicht irritieren lassen. Aber ich würde trotzdem mit einem gesunden Menschenverstand an die Wohnungssuche herangehen und nur Geld überweisen, wenn man ein gutes Gefühl hat. Ich habe z.B. einen Videoanruf vorgeschlagen, bei dem mir die Vermieterin das WG Zimmer gezeigt hat. Das hat mir mehr Sicherheit gegeben, dass es sich nicht um eine Abzocke handelt. Außerdem ist zu beachten, dass es dort nicht unüblich ist Zimmer ohne Fenster zu vermieten. Falls das auf den Bildern nicht klar ersichtlich ist, würde ich gezielt nachfragen. Ansonsten findet man wohl auch gut eine Wohnung über WG gesucht, was ich von anderen mitbekommen habe. Es gibt auch ein Wohnheim, da teilt man sich meistens ein Zimmer, dafür hat man auch sehr geringe Kosten. Ich habe für mein WG Zimmer 400 Euro bezahlt, was wohl ein normaler bis günstiger Preis im WS 23/24 war. Ich war sehr überrascht wie hoch doch die Lebenshaltungskosten sind. Ungarn ist leider nicht mehr so viel günstiger als Deutschland vorallem was Miete und Lebensmittel betrifft.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit) *

Da ich Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Informatik studiere, war es nicht so leicht Module zu finden die in meinen Studienverlauf passen, weil ich mit dem Studium schon fast fertig war. Ich habe letztendlich 3 Module belegt: Decision Making Skills

(sehr interessant mit einem Midterm Exam und einem final Exam, war mein Auslandsmodul I), Corporate Sustainability and CSR (super liebe Professorin, Note entstand durch 2 Hausarbeiten und ein paar Abgaben im Semester, war mein Auslandsmodul II) und Technology Innovation and Knowledge Management (minimal anspruchsvoller als die anderen beiden Module, Note entsteht durch Abgaben und Präsentation im Semester, war mein Modul für EKM am Laumer Lehrstuhl). Generell ist der Aufwand in Ungarn wesentlich geringer als der Aufwand in Deutschland, um eine gute Note zu bekommen. Also wenn man noch mehr findet was einem angerechnet werden kann würde ich noch mehr belegen, da man leicht gute Noten sammeln kann. Die Kurse waren bei mir alle eher im Klassenzimmerformat mit ca 15-20 Personen in einem Kurs, das ist sehr [angenehm](#). Es wird am Anfang ein kostenloser Sprachkurs angeboten, der war aber relativ schnell voll. Ungarisch ist sehr schwer zu lernen, aber es ist schon gut wenn man ein paar Basics kann. Generell sprechen dort die jüngeren Einheimischen alle Englisch, viele der älteren Generation eher Deutsch als Englisch. Aber man hat keinerlei Probleme mit Englisch durchzukommen.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung) *

Die Betreuung war super, der ERASMUS Koordinator antwortet immer schnell per Mail und versucht immer zu helfen. Es gibt 2 große Organisationen die am Anfang des Semesters viele Kennenlernveranstaltungen planen und organisieren. Es lohnt sich deshalb auch schon 1 oder 2 Wochen vor Studienbeginn anzureisen. Die Veranstaltungen gehen über Bar Crawls, über Museumsbesuche, Speed Friending, Beer Yoga, Stadtführungen usw. Das ist echt super organisiert.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.) *

Es gibt genug Platz für Gruppenarbeiten, zum arbeiten zwischen den Modulen oder auch um alleine zu lernen. Die bib ist auch sehr groß und schön dort zu sitzen. Es gibt neben der Unibib (die sehr neu ist) auch viele städtische Bibliotheken bei denen man sehr günstig eine Benutzerkarte bekommt. Ich würde empfehlen dort auch mal hinzugehen, weil die Gebäude einfach wunderschön sind. Außerdem gibt es viele Arbeitscafes in denen man gut über mehrere Stunden sitzen kann und vor sich hin arbeiten kann, ohne dauernd was bestellen zu müssen. PC Räume waren an der Uni eher notdürftig, darauf würde ich mich nicht verlassen.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs) *

In Budapest kann man sehr viel erleben, da wird einem nicht langweilig. Ich würde mich informieren, ob die Uni zwischendurch mal zu hat (bei mir war es in den Herbstferien) um längere Trips nach Polen, Bratislava usw. zu planen. Das ist echt sehenswert. Wenn man die richtigen Kneipen findet, gibt es auch mal ein Glas Wein für 1, 50 Euro in Budapest, aber in vielen Bars sind die Preise mittlerweile den deutschen Preisen sehr ähnlich. Feiern gehen kann man jeden Tag. Das ist sonntags oder montags oft sogar besser, weil es dann nicht so überlaufen ist. Geld abheben muss man fast nicht, weil man wirklich alles mit der Karte bezahlen kann. Falls man

doch mal Bargeld braucht, auf jeden Fall bei einer richtigen Bank abheben. Es gibt so blau gelbe Geldautomaten überall in der Stadt die zum Teil 16% Abhebegebührenkosten und einfach nur Touristenabzocke sind, die sollte man meiden.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung) *

Mit dem Erasmusgeld bin ich in Budapest sehr gut über die Runden gekommen. Jedoch braucht man doch immer mehr Geld als gedacht, weil man viel mehr unternimmt, essen geht usw. als in Deutschland.

Wichtige Ansprechpartner und Links *

Mein Ansprechpartner war Lorand Papp, aber ich glaube das kann sich auch von Semester zu Semester ändern. Einfach an die allgemeine Email Adresse schreiben, falls man Fragen hat: corvinus.incoming@uni-corvinus.hu

Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Ich habe keine Sonderförderung erhalten.